

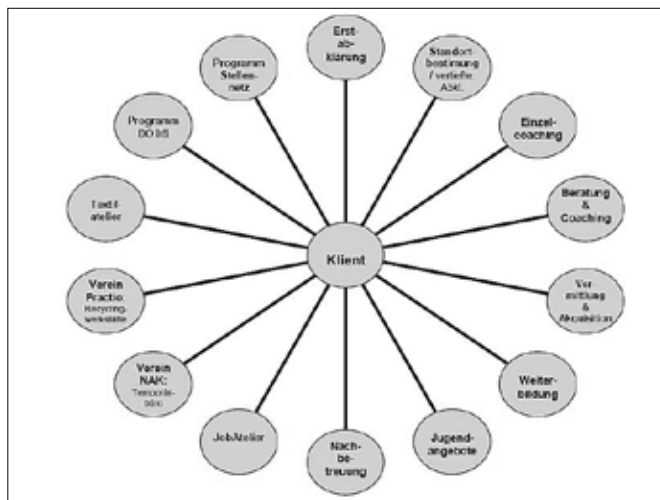
Arbeitsintegration

Für Menschen in schwierigen Lebenslagen

Seit 1993 engagiert sich die Gemeinde Köniz aktiv für arbeitslose Köni-zerinnen und Könizer – sowohl in kantonalen wie in gemeindeeigenen Angeboten. Im Dienstzweig Weiterbildung und Beschäftigung (DWB) wird der Bereich Arbeitsintegration zusammengefasst. Ziel ist eine möglichst rasche Arbeitsintegration. INTERN mit einem Portrait über den DWB.

Valerie Keller,
Direktion Umwelt und Betriebe

Zwei bis drei Mal im Jahr riecht es im 2. Stock des Gebäudes 1, Areal 101, intensiv nach Lagerfeuer und Kohle. Dann wird für zwei bis drei Wochen die Köhlerei im Forst betrieben. Das Erstellen des Meilers, dessen Überwachung und Betreuung im Brandbetrieb sowie das Absacken und Verkaufen der beliebten 5-Kilo-Säcke Holzkohle sind Aufgabe der Teilnehmenden des Programmes Do it! des Dienstzweiges Weiterbildung und Beschäftigung (DWB).



Die DWB
Angebotspalette

Die Köhlerei dürfte den meisten Gemeindemitarbeitenden ein Begriff sein, etliche haben sie auch schon besucht, oder kaufen die Holzkohle ab. Was aber geschieht sonst noch so im 2. Stock des Areals 101 und an den weiteren Standorten des DWB. Wer sind die Leute die hier ein- und ausgehen, und woher kommen die Gartenzwerge, die in letzter Zeit in diversen Büros der Gemeindeverwaltung auftauchen?

Schnell ist klar, vielfältig ist das Angebot, entsprechend vielschichtig sind die Aufgaben der rund dreissig Mitarbeitenden. Seit 1993 engagiert sich das DWB für stellenlose Sozialhilfebezüger der Gemeinde Köniz. Die möglichst rasche Arbeitsintegration der Teilnehmenden steht dabei im Zentrum.

Der DWB betreut auch die Klienten von fünf weiteren Sozialdiensten der Region. So gehören insgesamt 36 Gemeinden zu den Auftraggebern. Die Finanzierung läuft über eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern. Etwa 150 bis 200 Teilnehmende werden jeweils betreut. Ungefähr 30 bis 40%

davon können erfolgreich in den Arbeitsmarkt vermittelt werden. Für Weitere wird eine sonstige Anschlussmöglichkeit gefunden. Christine Brander, Gruppenleiterin Administration, weist auf die Tafel im Gang vor ihrem Büro hin. Hier sind die Teilnehmenden aufgelistet, welche seit 1. Mai 2014 eine Stelle angetreten haben. Es sind deren vierundzwanzig, vierundzwanzig Erfolgsgeschichten.

Es gibt natürlich auch die anderen Geschichten, Menschen, die grosse

Schwierigkeiten haben, sich überhaupt in einem geregelten Arbeitsalltag zurecht zu finden, deren persönliche Ressourcen eingeschränkt sind. Die Klienten bewegen sich in verschiedenen Lebenssituationen und bringen unterschiedliche Ressourcen mit.

Die Erstabklärung ist der erste Schritt auf der Brücke zwischen Sozialdienst und Arbeitsmarkt. Nach dem Erstabklärungsgespräch, in dem die Ausgangssituation und Motivation der Teilnehmenden eruiert werden, wird



Kohlenmeiler: Produktion und Verkauf von Holzkohle und Anfeuerungshilfe „Quickbag“.

für diese das optimale Angebot ermittelt. Dies kann eine Arbeit in einem der verschiedenen Gruppenprogrammen oder Stellennetzplätzen sein. Bei manchen Klienten ist eine vertiefte Abklärung, eine Standortbestimmung nötig. Wo nötig werden auch massgeschneiderte Einsatzplätze akquiriert und die Teilnehmenden werden bei der Stellensuche unterstützt.

Die Beschäftigungsprogramme

Die Beschäftigungsprogramme des DWB haben zum Ziel, die Teilnehmenden in ein soziales Umfeld zu integrieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich an den Arbeitsalltag zu gewöhnen. Zudem können Erfahrungen und Referenzen gesammelt werden. Die Teilnahme an den Programmen ist befristet, Ziel ist es bei den Teilnehmenden eine Arbeitsmarktfähigkeit zu erreichen.

Nebst internen Gruppenprogrammen bestehen auch diverse Einsatzplätze in verschiedensten Betrieben (sogenannte Stellennetzplätze).

Eines der internen Gruppenprogramme ist das schon erwähnte Programm **Do it!** mit ungefähr 30 Arbeitsplätzen. Nebst der Köhlerei werden hier auch andere Arbeiten in Wald, auf den Gemeindespielflächen und in Gärten verrichtet. Weitere Einsatzgebiete sind handwerkliche Arbeiten und Spezialaufträge. Und eben die berühmten Gartenzwerge werden hier hergestellt.

Im **Textilatelier**, welches auf einer Zusammenarbeit der Privatwirtschaft und der Gemeinde Köniz basiert, werden Kleider und Schuhe gereinigt und aufbereitet um sie anschliessend im Secondhandladen zu verkaufen. Die Näherei, wo abgeändert, geflickt und neu entworfen wird, ergänzt neu das Programm. Gesamthaft stehen 15 Arbeitsplätze zur Verfügung.

Innerhalb der Abteilung Soziales der Gemeindeverwaltung Köniz stehen fünf bis sieben Arbeitsplätze für das **Programm Administration** zur Verfügung. Hier können Teilnehmende Erfahrungen mit KV-Tätigkeiten sammeln.



Die DWB-Gartenzwerg-Brigade. Fast zu Schade fürs Anfeuern.



Blick ins Textilatelier.

In den **Stellennetzbetrieben** sammeln die Teilnehmenden Arbeitserfahrung in den unterschiedlichsten Aufgabengebieten. Die Palette ist sehr breit: Von Arbeiten innerhalb der Gemeindeverwaltung Köniz wie zum Beispiel im Werkhof, Einsätze in Gastronomiebetrieben, Kinderhorten, Pflegeheimen, Handwerkbetrieben bis hin zum Detailhandel und noch vielen anderen stehen Einsatzplätze für alle Berufssparten offen. Langjährige gute Beziehungspflege zu den Einsatzbetrieben und viel Engagement bei der Suche nach neuen Partnern ist ein Schlüssel zum Erfolg.

Zur Angebotspalette des DWB gehören zudem Beratungen, verschiedene Coachings, das JobAtelier sowie spezifische Weiterbildungen.

Ebenso sind zwei Vereine dem DWB angegliedert. Im **Verein Fractio** stehen 30 Arbeitsplätze für Langzeitar-

beitslose zur Verfügung. Es werden alte Elektrogeräte zerlegt und deren Rohstoffe dem Recycling zugeführt. Der **Verein NAK** (neue Arbeit für Könizerinnen und Könizer) vermittelt seit 1996 Stellenlose für Hilfsarbeiten wie Reinigung, Umzüge, Gartenarbeiten und vieles mehr. Ziel ist hier, den Arbeitssuchenden einen Zwischenverdienst oder sogar eine Chance auf Wiedereingliederung im Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

In stetem Wandel

Das Angebot des DWB ist stets im Wandel, neue Entwicklungen im Arbeitsmarkt werden kontinuierlich ins Angebot eingebunden. Zweifellos profitieren sowohl die Teilnehmenden der verschiedenen Programme als auch die Könizer Bevölkerung, die Gemeindeverwaltung und die Wirtschaft vom Engagement der DWB-Mitarbeitenden.